

paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserzuschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newslettertexte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 491 F

9. März 2013

38. Jahrgang

CDU-Fraktion räumt Kita-Ausbau Priorität ein

Fraktionschef **Florian Graf** besuchte Kita des Nachbarschaftsheim's Schöneberg e.V. in der Stegerwaldstraße in Marienfelde



Die 70 Kinder, die derzeit die Kita des Nachbarschaftsheim's Schöneberg e.V. in der Stegerwaldstraße in Marienfelde besuchen, sind viel zu sehr mit ihren Spielen, dem Singen sowie den Vorbereitungen auf das Mittagessen beschäftigt, als dass sie den prominenten Gast in ihrer Kita bemerken würden. Und doch kommt dann nacheinander eine Reihe Kinder zu **Florian Graf**, um ihn zu fragen, warum er gekommen ist und wer er überhaupt sei. Graf wurde bei seinem Besuch in der Kita von der CDU-Bezirksverordneten **Regina Körper** begleitet.

Nachdem **Florian Graf**, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus, Kreisvorsitzender der CDU Tempelhof-Schöneberg und Wahlkreisabgeordneter von Marienfelde, sich vorgestellt hatte, tauschte man sich aus. Graf kennt die Fragen der Kinder – er ist selbst Vater eines zweijährigen Jungen. Und so hört er interessiert zu, was die Kinder ihm erzählen.

Graf hat sich an diesem Tag auf den Weg nach Marienfelde gemacht, um in der Kita in der Stegerwaldstraße die Vorzüge der Berliner Kita-Landschaft zu begutachten, aber auch Probleme genannt zu bekommen.

Die „Stegerwälder“ haben gerade einen Antrag an das Bundesfamilienministerium gestellt, um eine Bezuschussung für ihren Ausbau zu erhalten. Die zusätzlichen 26 Kita-Plätze haben ein bau-

liches Investitionsvolumen von rd. 500.000 Euro. Die Fördermittel sollen aus dem von der Bundesregierung bereitgestellten Fördertopf für die Betreuung von Kindern im Alter unter drei Lebensjahren kommen. Graf gibt sich zuversichtlich: „Sowohl die Bundesregierung, als auch die Berliner Große Koalition haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Kita-Ausbau zügig voranzubringen. Allein im derzeitigen Berliner Doppelhaushalt sind dafür 20 Mio. Euro veranschlagt. Und bei den kommenden Beratungen des Doppelhaushalts 2014/15 werden wir auch wieder eine Priorität auf den Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen legen.“

Graf sieht die erheblichen Investitionen in diesem Bereich als „Schwerpunkt der Großen Koalition“. Man wolle „Vorreiter bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bleiben“. Gerade auch vor dem Hintergrund der jüngsten Bevölkerungsprognose sei es dringend notwendig, „dass wir in dieser Frage nicht nachlassen“. Graf weiter: „Wir sind alle in der Verantwortung, den Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz umzusetzen.“

Die Große Koalition aus SPD und CDU in Berlin kann in diesem Bereich mit einigem Stolz auf Erfolge verweisen: Allein im Jahr 2012 entstanden 5.000 neue Kitaplätze. Berlin rangiert damit bundesweit ganz vorn. Bis Ende 2015 hat sich die Koalition in Berlin vorgenommen, weitere 11.000 Kitaplätze zu schaffen. Nimmt man diejenigen Kitaplätze durch Zuschüsse des Bundes und privater Träger hinzu, sollen bis Ende 2015 sogar insgesamt bis zu 19.000 weitere Kitaplätze entstehen.

Graf sieht den Ausbau vor allem auch als Standortfaktor für Berlin: „Wenn wir die Wünsche vieler junger Paare ernst nehmen, die neben dem eigenen Einkommen auch den Familiennachwuchs beinhalten, dann sollten wir diesen Standortfaktor der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unbedingt verteidigen.“

Graf wünscht sich, nachdem ihm einige Kinder noch den Feuerwehrgagen, die Sanduhren sowie ihre selbst gebastelten Bilder gezeigt haben, dass er spätestens zur Einweihung des Anbaus wiederkommen und dann in viele neue Kinderaugen schauen kann.

Quelle und Foto: CDU-Fraktion Abgeordnetenhaus von Berlin